trähler vom Westerwald

w möchentlichen achtfeitigen Beilage: Inufriertes Sonntagsblatt.

hachenburger Cageblatt.

Mit ber monatlichen Beilage: Ratgeber für Eandwirtfchaft, Obli- und Gartenbau

entwortlicher Schriftleiter: Tägliche Nachrichten für die Gesamtinteressen des Westerwaldgebietes. Eh. Rirchhabel, Dachenburg.

Ericheint an allen Werftagen. Bezugspreis burch bie Boft: viertelfahrlich 1,50 DR., monatlich 50 Big. ohne Bestellgelb. 271.

Hachenburg, Donnerstag den 20. November 1913

Angeigenpreis (im Boraus gahlbar): Die fechsgespaltene Betitzeile ober beren Baum 15 Big., Die Reflamezeile 40 Big.

Kokowzews Meinungen.

errebung mit bem ruffifchen Minifterprafibenten.

Berlin, 19. November. Unterredungen mit mehreren hiefigen Journalisten tete fich ber gurgeit bier weilenbe ruffifche Minifter. f über die augenblickliche Lage der europäischen Er fam dabei auch auf die russisch-deutschen bungen und meinte im wesentlichen:

chungen und meinte im wesentlichen:
Die albanischen Schwierigkeiten würden balb behoben
Bon einer Anderung der Londoner Beschlüsse in
Valkanfragen könne keine Rede sein, Rusland halte
un Beschlüssen fest. Die Einigkeit der Großmächte
unmangetaltet da und werde die Balkankrise überen. Borstöße einzelner Großmächte müßten vermieden
und damit die Geschäsiswelt sich endlich berubigen
kuropa lich nicht in ein politischen Beziehungen
n einer Klärung enigegen, Serdien habe keine russische
nichtung zu gewärtigen bei Bersuchen, sich in Albanien
keen. In Deutschland werde noch manches Irde über russisches Leben gedruckt und geglaubt. Er sein, die in Betersburg lebenden Bertreter der Auslandsin der Feine Lichen Bertreter der Auslandsin der Gutes wirken. Aber auch die russische über
tet Gutes wirken. Aber auch die russische über
tet Gutes wirken. Aber auch die russische über
tet Und ausländische Vollitst zu vermeiben. Die
te Blegierung beabsichtige keineswegs, wie salsche
tiet sasten, ihre in Deutschland liegenden
wilten zurückzusiehen.

leiflich fprach Rotowsem feine Freude aus, Raifer en, den er hochverehre, seine Aufwartung machen su und außerte sich mit Worten großer Befriedigung be ihm gewordene Aufnahme.

nten

eife

could

C ...

n

se

ifer Withelm über Duell und Alkohol. Carnegies Ergablungen.

Berlin, 19. Rovember.

der bekannte amerikanische Milliardar Carnegie bestäckte bekanntlich den Kaiser persönlich bei seinem ungsindikann. Carnegie hat jett allersei Einzelsüber seine Unterhaltung mit Kaiser Wilhelm erVer Kaiser habe über das Duell mit ihm gem und erstärt, daß er weitere Maßnahmen den Zweisamps zu tresten gedenke. Sein dis Vorgehen habe gute Erfolge erzielt, die Duelle in Deutschland in den letzten Jahren um went zurückgegangen. Bon 10 000 Offizieren seien wer wegen Zweisamps verurteilt worden. Der hosse auf vollständiges Berschwinden des Duells in mee. Sehr befriedigt sei der Kaiser auch gewesen in vordildliches Vorgeben in bezug auf den übersen Alfoholgenuß. Sowohl in Heer und Marine ganzen Bolke gewinne die Mäßigseit an Boden. in eine hocherfreuliche Wirkung seiner Anregung. ber befannte amerifanifche Milliarbar Carnegie be-

"Morte eines Befiegten".

ich einem unglücklichen Kriege fragt sich ein Bolt in, warum es ihn verloren habe. In Bulgarien var der Ministerpräsident in dem Parlament ein des Schriftsuck voll undarmherziger Selbsten darüber verlesen. Bas aber aus der Türkei an un Untersuchungen nach Europa dringt, das dreht der der die Krane ist die deutliche aber die frank um die Frage: ist die beutsche ober die fran-Truppenschulung, Truppensübrung, Truppen-de besier? Es wäre vollkommen unnatürlich, as gesamte Intereffe fic barauf beidrantte. Rur delt ber Franzosen, die manchen Taufendfrantichein lassen, bat diesen Streit aufs Tapet gebracht. nusds "Borte eines Besiegten", in benen dieser städige Flüchtling von Kirfilisse alles Französische Schellendaus lobt, sind bezahlte Reklame.

die wir gleich bei ihrem Erscheinen vermuteten, wie wir gleich bei ihrem Erscheinen vermuteten,

obte ibir gleich bei ihrem Ericheinen berntilleien, die einmal aus ber Feder des verabschiedeten leibst. Es flingt vieles darin — zu französisch, Lod der französischen Lebhaftigteit gegenüber deiseheit", ein Lod, das im Munde eines der die Gerrlichkeit nicht allzu lange gedauert; Lebende General Scherif fährt jent dem Baris lebende General Scherif fährt jent dem Baris lebende General Scherif fabrt fest bem Beset gehörig über ben Dumb und tut Baffer

ein der Frangofen.

Blatt, vermutlich durch Bermittlung bes Barifer ber Beitung, und ftellt von pornberein fest, bas Geberlagen ber Turfen im letten Balfanfriege ausgezeichneten beutichen Inftrufteure und ihre fuld felen, fondern - das politifierende türfifche Dier haben wird endlich einmal eine Erbie mit Selbsterlenninis beginnt, und fie gleicht bie auch wir Deutschen uns nach den turfifchen surechtgelegt haben. Ein Heer, in dem Generale abseben und Hauptleute nicht "sur is Regimentssommandeurs" gehören, ein Heer, ich morgens politische Bersammlungen stattun abends mit Blutvergießen unter den Entber meisten jungturfifchen Offigiere, Die alle fich Rapoleon buntten und auf jeden guten Rat aber nicht einmal ben notwendigften Munitions. melegungenachicub au erawingen permochten.

Darüber sollten die Militärs in Europa heute wirtlich im klaren sein. In Scherifs Luschrift wird aber noch im einzelnen auf das Birten der Deutschen eingegangen, das unter dem Freiherrn v. d. Gols — namentlich in der Ausdildung des Generalkabsdienstes — große Erfolge gehabt kabe, soweit solche bei der Behinderung durch Abdul Camid überhaupt denkbar waren. Isset Fuad, der jett in französischem Austrage die Deutschen verrissen dat, dabe selbst den deutschen Oberstleutnant v. Rogister zu der glänzenden Ausdildung seines Reiterregiments in Abrianopel beglückwünscht; und die Leistung des Oberstleutnants v. Lossow der Berteidigung des Oberstleutnants v. Lossow der Berteidigung des Oberstleutnants der Lichataldschassellung sei ebenfalls tresslich gewesen.

Die kürtischen Kruppkanonen aber hätten ihre übersegendeit über das dulgarische Material erkemen lassen. Und alles das sagt Scherif Bascha, der durchaus Franzosenfreund und selber Bögling der französischen Kriegsschule von St. Eur ist. Vun hat es wohl nicht mehr viel Zwed, daß die Franzosen noch weitere "Worte von Besiegten" für ihr teures Geld drucken lassen: man weiß wirklich Bescheid.

Politische Rundschau. Deutsches Reich.

Deutsches Reich.

4 Dem Reichstage werden außer den bereits zugegangenen vier neuen Borlagen (Reuregelung der Zeugenund Sachverständigengebühren, Hisrichter beim Reichsgericht, Kolonialgerichtsbof, Sanntagsrubegeseh) demnächst noch zugeben ein Entwurf über die Berlängerung des Handelsprovisoriums mit England bis zum 31. Dezember 1915, der Entwurf über die Wiederaufnahme eines Disziplinarversahrens für Reichsbeamte, der Entwurf über die Daftpsiicht der Eisenbahnen, die neue Wechselordnung, serner nach Weisnachten das Lustwersehrsgeseh und der Entwurf über die gesehliche Regelung der Bezüge der Alltpensionare und eine Novelle zur Besoldungsordnung sowie als Deckungsvorlage zu diesen beiden das Buchmächergesey.

+ 8u der Zaberner Affare wird amilich noch folgendes mitgeteilt: Die von Strafburger Beitungen gebrachte Nachricht, der aus den lesten Borgangen in gabern befannt geworbene Leutnant Freiherr v. Forfiner habe in ber Instructionsstunde bei Besprechung ber frangofischen Frembenlegion eine beleidigende Außerung über die fransofische Jahne getan, ist unwahr. Die Außerung bat sich vielmehr nach Aussage von 22 Beugen, unter denen 13 Elsässer waren, auf den Dienst in der französischen Fremdenlegion und nicht auf die französische Fahne besogen. Gegen die Berbreiter der unwahren Behauptungen wird Strafantrag gestellt werden. — Der Kommas ir bes Oberrheinischen Infanterie-Regiments Rr. 99 in Zabern, Oberst v. Reuster, hat nach Beendigung seines Urlaubs wieder den Dienst übernommen.

+ Der neue Reichsetat wird vom Bunbesrat noch in dieser Boche verabschiedet und dann togleich verössentlicht werden. Dem Reichstage wird der Etat, wenn sich in den Bundesratsberatungen feine Berzögerungen einstellen, am 25. November vorgelegt werden können. Die erste Etatslesung kann im Reichstage bereits in der ersten Desemberworde kottsinden Degembermoche ftattfinden.

+ Gine Borlage über die Ginführung ber prenfifchen Stadteordnung in Denborpommern und Ringen wird surzeit im preußischen Ministerium vorbereitet. Burzeit gelten im Regierungsbezirk Stralfund noch die alten schwedischen Stadtrezeste, die 1815 ben neuerworbenen Landesteilen belaffen worden maren und bie auch 1853 bei Ginführung der preugischen Stadteordnung nicht aufgehoben wurden. Diese Stadtrezesse haben im Laufe der Jahre, namentlich in den größeren Städten, hauptsächlich in Strassund und Ereifswald, mannigsache Anderungen erfahren. An anderen Orten, so namentlich auf Rügen, führten die alten Bestimmungen häusig zu Streitigkeiten in der Küraerschaft so namenbulich die Restimmungen in der Burgericaft, fo pornehmlich die Bestimmungen über die Selbstwahl der Magistrate. Um den Streitig. feiten ein Ende gu bereiten, foll jest bie preugifche Stabte-orbnung auch in Reuvorpommern und Rugen eingeführt

+ Eine Konzessionspflicht für Kinematographen iheater soll durch eine Novelle sur Gewerbeordnung ein zesührt werden, die augenblicklich im Bundesrat beraten wird. Nach der Novelle soll die Errichtung neuer Kinomatographentheater vom Bedürsnisse abhängig gemacht werden. Die Novelle enthält ferner eine Reihe von Sicherheitsbestimmungen Sicherheitsbestimmungen.

* Eine neue Bahlfreisordnung ift von ber Rammer beschloffen worden. Diese nahm nämlich mit 350 gegen 216 Stimmen einen Baragraphen an, ber besagt, bag jeder Wahlfreis auf 22 500 eingeschriebene Wähler einen Deputierten wählt und darüber hinaus auf jeden Bruchteil, der die Zahl von 11 250 eingeschriebenen Wählern übersteigt, gleichfalls einen. Minister des Innern, Kloz, erstärte, daß dieser Baragraph die Zahl der Abgeordneien auf ungefahr 520 vermindere.

Oefterreich-Ungarn.

* Die langit angefündigte Abberufung des ruffifchen Botichaftere in Wien, v. Giers, ift nunmehr erfolgt. Un feine Stelle tritt der bisberige rufiliche Gefandte in Bufareit, v. Schebefo. Befanntlich bat auch Diterreich vor furgem einen Botichafterwechiel in Retersburg nor-

genommen. Die Beziehungen zwischen Wien und Beters-burg sind während der Amtszeit des Herrn v. Giers, und zumal während der Balkanfriss und des Streits um Stutari, immer ziemlich fühle gewesen, und es lät sich verstehen, daß man jett auf beiden Seiten das Bedürfnis hatte, durch einen Personenwechsel die Andahung eines angenehmeren biplomatifchen Berfehre gu erleichtern.

Schweiz.

* Die Tätigkeit des französischen Spionagebureaus in Genf stellt sich als immer umfangreicher heraus. Das Bureau arbeitete unter dem ehemaligen französischen Hauptmann Larguier gegen Deutschland, Ofterreich und Italien. mann Larguier gegen Dentichland, Ofterreich und Italien. Larguier wurde nach Erreichung der Altersgrenze von dem französischen Kriegsministerium nach und nach in Baris, Marieille, Lpon und Genf — in letzterem Orte seit fünf Jahren — beschäftigt. Man sand nach einer Haussuchung bei ihm Dofumente aller Art über die Berteidigung der verschiedenen Länder, u. a. Gebeimschlüssel, Signalbezeichnungen, Modilisationspläne, Telegraphenschlüssel und geheime Instruktionen über das Schießwesen der Artillerie im der Schweiz, Deutschland usw. Der schweizerische Oberst Eggli, der das dreißig Kilogramm wiegende Material prüft, dat erklärt, daß er über die Bichtigkeit und den Umsang der beschlagnahmten Dofumente sehr erstaunt sei. Die Spionage habe sich übrigens hauptsächlich gegen Deutschland und Italien, weniger gegen die Schweiz geseichtet.

frankreich.

Frankreich.

* Der gemaßregelte General Fauric verteidigt fich weiter in der Ofientlichkeit, indem er jest die Berichte der Generale Josffre und Chomer über seine Mandverführung belanntgibt. Unter anderem wird darin getadelt, daß gewisse Besehle des Generals Faurie schwer aussiührdar gewesen seinen, und daß die Austäutungskavallerie häusig in wenig glüdlicher Beise verwendet worden sei. Ferner wird gegen Faurie der Borwurf erhoben, daß sein Generalitab sowie der Proviantdienst mangelhaft gearbeitet hätten. Faurie weist diese Kritisen, die er bereits in seinem an den Kriegsminister gerichteten ossenen Briese als ungerechtsertigt bezeichnet hatte, in eingehender Beise zurück.

Großbritannien.

Crobbritannien.

* Die durch die Bresse gegangene Nachricht von einer Berstärfung des Mittelmeergeschwaders beruht auf einem Misverständnis. Saldamtlich wird dazu folgendes erklärt: Benn die jetige Kreusfahrt beendigt ist und die vorübergehende Berstärfung einschließlich des vierten Gesichwaders wieder nach England zurückgeht, werden im Mittelmehr drei Dreadnoughts und vier Banzersrenzer, serner keinere Kreuzer, Berstörer und Unterseedoote bleiben. Ein vierter Dreadnought werde demnächst hinzutreten. Aber es sei Grund zu der Annahme vorhanden, das eine weitere Berstärsung der britischen Seemacht im Mittelmeer in der nächsten Zufunft nicht statissinden wird. finden wird.

Hlbanien.

* Die füdalbanifche Grengtommiffion, die im Auftrage ber Großmächte die Südgrenze des neuen Fürsten-tums festsehen foll, ift durch zwei betrübende Zwischenfälle in ihren Arbeiten aufgehalten worden. Das deutsche Miin thren Arbeiten aufgehalten worden. Das beutsche Mitglied der Kommission, Generalkonsul Windel, wurde in Balona von einem tollwutverdächtigen Hunde gebissen und muste sich sosort nach Reapel in das Basteursche Institut begeben. Der österreichische Delegierte, Generalkonsul Bilinski, ist in Janina gestorben. Un seiner Stelle ist mit der Bertretung Osterreichs einstweilen der Gehilfe Bilinskis, Bisetonsul Buchberger, betraut worden, der auch die Agentur des österreichischen Konsulats in Janina sübren wird. führen wird.

Hfrika.

* Die Ansstandsbewegung der Inder in Britisch-Züdafrika ist nach einer Meldung aus Durban in ein bedrohliches Stadium getreten. Der Ausstand der Inder ist allgemein geworden. Kutscher, Boten, Köche, Kellner umd andere haben sich dem Ausstande angeschlossen. In den Zuderplantagen dei Durban nimmt die Lage ein ernsteres Aussehen an. Eine Anzahl von Indern, die den Bersuch machte, ihre Landsleute zu überreden, die Arbeit niederzulegen, leistete der Bolizei Widerstand und griff au Stöden und Steinen. Ein Bolizeibeamter und ungesähr Stoden und Steinen. Gin Boligeibeamter und ungefahr 30 Inder wurden verwundet. An verschiedenen Orien jollen die Inder versuchen, die Weißen in Schreden zu leten; sie steden das Buderrohr in Brand. An einer Stelle sind unter dem Judel der anwesenden Inder 150 Acres in Flammen aufgegangen.

Mexiko. * Die widerfprechendften Rachrichten furfieren über bie Saltung Suertas. Rach einer Melbung aus ameri-fanischer Quelle foll Suerta gurudgutreten beabsichtigen, fanischer Quelle soll Huerta zurüczutreten beabsichtigen, sobald ber Kongreß in regelmäßiger Session zusammensgetreten ist. Diese Nachricht stütt sich auf eine Bemerkung, die einem Mitgliede der neuen Deputiertenkammer gegenüber gemacht worden sein soll. Jedenfalls ist inzwischen in der Hauptstadt eine genügende Anzahl von Senatoren anwesend, so daß der Kongreß eröffnungssädig ist. Im Lande geht es inzwischen drunter und drüber. Der Insurgentengeneral Billa, der in Juares den Oberbesehl südrt, drohte, sich der mezikanischen Kordwestbahn zu der mächtigen, falls die Berwaltung nicht ohne Säumen den Betrieb wiederberstelle. Zwei Banken in Juarez haben Beneral Billa 100 000 Dollar vorgeschoffen, mit benen er feine Ernppen bezahlt bat.

Hus Jn- und Husland.

Berlin, 18. Rov. Der Erlaß eines Reichsberggesetes wird in letter Zeit wieber in ber Preffe erörtert. Ein solches Geset ftebt indeffen nicht zu erwarten, ba bet Bundesrat die Auffassung vertritt, daß ein hinreichender Anlah zu einer einheitlichen Regelung des Bergrechts für Deutschland nicht anzuerkennen sei.

Berlin, 18. Rov. Gine Tagung bes Bundesrats, ausichuffes für auswärtige Angelegenheiten wird unmittel-bar vor bem Beginn bes Reichstages am 25. Rovember

Breelen, 18. Rob. Rardinal-Barfibifchof Dr. Ropp iff

Bofen, 18. Dlov. Der Bole Eduard Suchomiat in Bofen erwarb aus beutider Danb bas 1200 Morgen grobe Rittergut Auften-Gubrau in Schlefien für 560 000 Mart.

Jena, 18. Rov. Bei den Gemein deratswahlen fiegte die Liste des Bürgerausschusses. Die Sozialdemofraten ver-loren sieden Sibe. Auch der disberige Borsibende des Gemeinderats, Institutsdirektor Braudmann, unterlag trot sozialdemofratischer Untersingung.

München, 18. Rov. Es bestätigt fich, bag bie Brilder 2. und B. Gerngroß. Sopfengroßbanbier in Ruriberg, allein neben bem Freiherrn v. Cramer-Riett bie Spender ber 300 000 Mart aur Relbeimer Feier find.

Alfchaffenburg, 19. Nov. Bet bem Einzuge bes Rönigs von Bauern hat fich ein Zwischenfalt ereignet. Ein junger Arbeiter rief bei der Borbeisahrt bes Königs: "Doch lebe die Republit! Da tommt der König und wir haben hunger und nichts zu essen. Aber die fostbarften Deforationen find ba." Der Mann wurde

Rünchen, 19. Nov. Der Finanzauschnit ber Boprischen Kammer hat gestern ben Antrag ber Regierung auf Erhöhung ber Fivilliste bes Königs um 1 168 000 Mart mit 10 gegen 8 Der Bivillite bes Ronigs um 1 168 000 Murt mit 10 gegen 3 Stimmen bei 2 Enthaltungen angenommen. Das Schiffal ber Borlage im Plenum ift ungewiß, denn die beiden liberalen Ab-geordneten erflärten, daß fie sich weder für ihre Person, noch für die Fraktion im besonderen für gebunden erachteten. Bon 7 Bauernbündlern und Konservativen sind im Plenum nur 2, von 4 Bauernbündlern ist nur einer dasütr.

Bien, 19. Rov. In Gebenico in Dalmatien wird ein neuer Rriegshafen gebaut merben.

Baris, 19. Rov. Die Rammer hat bas Proportionalwahl-gefet mit 333 gegen 225 Stimmen angenommen.

Wien, 18. Rov. Es befteht bie Ablicht, anläglich bes Regierungsjubilaums bes Raifers Grans Jofef in Bien ein Sulbigung emonument ju errichten, in bem bie Bolfer ber Dreibundstaaten bem einzigen überlebenben Begrunder biefer Allians ihren Dant fur bie Segnungen bes Bunbes ausbruden follen.

Madrid, 18, Rov. Aintlich wird aus Ceuta mitgeteilt, bas ein Teil der fpanischen Garntlon von Arfa bei einer Erfundung in einen Sinterbalt geraten ist. Dabei fam es zu einem lebhalten Kampfe. Der Feind wurde in die Flucht gelchlagen. Die Spanier hatten drei Tote und vier Bermundete

Athen, 18. Mon. Der Konio bat die frangofische Militarmifison mit bem General Endour an ber Spite empfangen und den Mitgliedern der Miffion ihre Batente als griechliche Offiziere personlich übergeben.

Athen, 18. Rov. Zabthianos, ber Kanbibat ber Re-gierung, ift mit 119 gegen 21 Stimmen sum Brafibenten ber Kammer gewählt worden.

Dof- und Personalnachrichten.

Die Jagden bes Deutschen Kronpringen auf bem Thronleben in Dis lind auf den 6., 8. und 9. Dezember feftgefest morben.

* Der Ronig von Banern bat fich sur Jagb nach Schlof Luitvolbshabe bei Alchaffenburg begeben. Die Be- vollerung bereifete bem Ronig einen berglichen Empfang.

* Das fpanifde Ronigspaar ift in Baris eingetroffen. Bon bort begibt fich bas Ronigspaar nach London:

Deer und Marine.

& Gubbentichland und bie Marine. Der Staatsfefretar bes Reichsmarineamte bat verfugt. bas au Lieferungen für

die Marine die füddeutsche Industrie in möglichft weitem Umfange berangezogen werden foll, da die Leiftungsfähig-feit der Industrie in Süddeutschland biergu reichlich Gelegenbeit gibt. Infolgebessen bat ein Kommistar ber Kaiferlichen Berfibirektion in Danzig an Ort und Stelle eingehende Anformationen über die einzelnen Sweige eingezogen. Es wird sich bauptsächlich um die Bergebung von Tertis- und Bürstenwaren (wollene Deden, Flaggentuch, Bürsten, Pinsel, Biassawaren usw.) bandeln. Diese Berfügung entspricht einem langgebegten Bunich der süddeutschen Industrie.

Soziales und Volkswirtschaftliches.

Soziaies und Volkswirtschaftliches.

* Sinkende Kohlenpreise. Eine Folge der nicht unwelenflichen Berkolechterung der gesamten Birtischaftslage
iit die Oerabiezung der Kohlen, und Kofspreise durch das
rbeinisch-westfälliche Kohlenspndstat in Eisen. Die Sechenbesiderversammlung des Syndistats sehte nämlich die Richtpreise für das Abschlußigabr 1914/15 für Kohle um 0.50 dis
1 Mart und sür Grifetts um 0.50 dis 0.75 Mart pro Tonneberad. Für Dochosentofs und Kofskohle erfolgte die Besttehung der Preise für die Zeit vom 1. Januar dis
30. September 1914, wobel die Richtpreise sür Dochosentofs
um 1.50 und die Richtpreise sür Kofskohle um 1 Mart pro
Tonne ermäßigt wurden. Für die übrigen Kofssorten
wurden Breisermäßigungen von 0,75 dis 2 Mart beschlossen.
Damit würde ab 1. Januar 1914 die Rotierung für Dochvosentofs, die disher 18,50 Mart gesautet hutte, beispielsweise
17 Mart pro Tonne betragen. 17 Mart pro Tonne betragen.

Das Recht der Geifteskranken.

Bon Dr. med. Arnold, Itrenarat.

Bon Dr. med. Arnold, Itrenarst.

In Berlin wurde soeben die diessährige Sauptversammiung des Bundes für Irrenrecht und Irrensürforge abgebalten. Die Bersammlung forderte in einem Lelegramm nan den Reichsfanzler ein Reichstrengeses aur Abstellung der bestehenden Schäden in Irrenhäusern und auf dem Gebiete des Entmündigungsversahrens. Mehrere Redner protestierten gegen die Auffassung mancher Berteter der Byndiatrie, die den Hund als Bund der Entmändigten und Ivund ebematiger Geisteskranker dezeichneten.

Es ist nicht unbesannt, daß sast dauernd Berdächtigungen an sinden sind, welche sich gegen die Irrenanstalten, die Beiter und die Arste derfelben richten. Dadei handett eis Beiter und die Arste derfelben richten. Dadei handet eis sich nicht nur um Brivatanstalten, sondern auch um öffentliche, Bielsach sommt noch dinzu, daß die Arste durch Klagen aus Entschädigungen bastbar gemacht werden.

Die Urlache, daß sich in jüngster Beit die Angrisse gegen die Bsychiater so häusen, ist in erster Linie darin zu suchen, das der Laie ost Schwierigsteiten dat seitzusstellen, od es sich um Geisteskranke bandelt oder nicht. Ein ledbastes Temperament, vereint mit geistreicher Unterhaltungsgabe, sinden wir ost dei Individuen, die an einer abnormen Stimmungslage leiden. Diese kommen dann sortzesest in Konsist mit der Umgedung. Sie halten sich selbst für gesund. Sie glauben sich von ihren Angehörigen zu Unrecht behändelt. Sie wittern überall Abergriffe: sie vermuten, daß der Arzt gegen Besoldung mit ihren Angehörigen im Burrde lieht; dabei verstehen sie es, durch die Lebbastigseit ihrer Daritellung, durch die Geschäftlichen. Dersartige Indix nur Esisten sondern auch solden. Dersartige Indix nur Geisteskranke, sondern auch solde, die

ptsien biese so zu überzeugen, daß sie sich zu gerichtlichen Prozessen bestimmen iassen.
Aber nicht nur Geisteskrante, sondern auch solche, die geisteskrant waren, dei deuen nur eine geringe Schwäche des Affektlebens zurückleidt, geben oft Anlaß, daß Angrisse gegen die Irrenanstalten erhoben werden. Rach ihrer Entlassung sehen sie ihren Krankbeitszustand nicht mit völliger Einsicht als frankbast an. Sie betrachten viele Borkommuniste während ihres Aufentbalts in der Anstalt als Folgeericheinungen der Behandlung. Dit ist es aber gerade umgesehrt; sie werden so behandelt insolge ihrer krankbasten Sommtome, besonders ihrer krankbast gesteigerten Erregung. So berichten oft Aranke, sie wären ruhig gewesen, wern man sie nicht auf die umrubige Abtellung gebracht dätte. Latsächlich liegt es aber so, daß die todiuchtige Erregung ie Unterbringung dort notwendig gemacht dat. Bielfach bört man von solchen ehemaligen Kransen, sie seien durch die Beradfolgung von Bernbigungsmitteln oder durch die Berabfolgung den Erselfachung, daß entlassen Sinchten verwechseln Ursache und Wirkung.

Es ist eine bekannte Ersabrung, daß entlassen Geisteskranse und Geisteskranse, die des Ausentbalts in einer aes

ichloffenen Anstalt nicht bedürsen, Berdäcktionen nannter Art gegen ihre behandelnden Arzie aus pflegen. Benn sie sich zu einem Bunde tallammen in ist der Grund dazu in erster Linie der Bunfcht zumplangenes Unrecht zu fühnen.
Run besteht ja auch die Möglichkeit, das fich aben beiteht ja auch die Möglichkeit, das fich

m Mu

anthe I

sireur nd ou prattil anipru

tel ben

inben

Foritati Mt., 9

1380,

4 320 Sintern Roden

ebatter

550, 0

Tobten

1240,

berg 66

pad) 25 enbad) b

m 540.

both 21

main.

imben

lentirde

er, Dert

in fet

gleitun

Reftor

an be

empjan

dunian Saits f

e firchli

anle de

mar.

meifter

Dede:

or Dr.

ber tfr

perettt

Begtüßu Stumer

as Raffa

mujdje VI mangsbeg manung i

bent (

etten f

male R

ausgeb

t jest b

nen Ri

bamo

a Ber magn

amol

DON !

sbaben, ber an

bes

es in

a para

therfire

a für

ab; ei

Jojef biefiger tember

benach

niegion

Countage Ceine. Countage Befinn Australia en countage Beill er fe

me Doise Defundent, Defundent, Defundent, Defundent, Defundent, Defundent De

ekemalige Geifiesfranke aufammenschließen, um gegenseitige soziale Unterfüßung au gewähren Latsache wäre durchaus zu begrüßen. Die Ernin es, daß der Aufenthalt in einer Anfalt taischlie weiteren Fortkommen des Kranken Schwieristellen Wir haben zwar in Deutschland eine Reibe von Anfürforge entlassener Geiftestranker, aber sowohl die Geife war Restsaung siehen als aus der öurlorge entlassener Geitestranter, aber sowohl die Bei die diesen zur Berfügung steben, als auch die Rid Arbeitsgelegenbeit zu verschaffen, sind lange nich reichend. Dier fann noch immer nicht genna geschebe wäre daher eine gesehliche Bestimmung zu begrüben, außerhalb der Anstalten lebenden Geistestranten zerechtsertigter Freiheitsbeschränfung und vor un ertigter Behandlung schützen. Das Feblen eine gemäßen Gesetzgebung trägt die Sauptichuld daran in innoster Beit so oft zu Konflisten zwischen Green in iangster Beit so oft zu Konfliften amischen Kraeln fir inneren ist, und nichts ist den Arsten son ficht in der Brivatanisalten erwünste eine gesehmäßige Regullerung des Berhältniffes Beiftesfranten und ibrer Umwelt.

Lokales und Provinzielles.

Mertblatt für ben 21. Robember.

72 | Mondaufgang 86 | Mondantergang Sonnenaufgang Connenuntergang 1894 Frangofischer Schriftseller Frangots Murie be Boltaire in Baris geb. — 1700 Sieg Karis XII. von Stüber bie Ruffen bei Rarma. — 1768 Theolog Friedrich Somacher in Brestau geb. — 1806 Rapoleon verfügt ber aus die Kontinentaliperre. — 1811 Dichter Deinrich un Rendungeber gebann geft. — 1840 Biftoria, Kuherin in in London geb.

Sachenburg, 20. Rovember. Geftern murbe in e Sigung bes Borftandes ber Allgemeinen Oristen taffe für ben Obermeftermalbtreis bas Ergebnis be porigen Conntag in ber "Beftenbhalle" bierfelbit gefundenen Wahl ber Musichufpertreter beam. manner aus ben Reihen ber Berfich rien ermittelt geftimmt murbe über 2 gultige Bablooridian Bift. A (burgerlich) und eine Lifte B (freie ichaften). Abgegeben murben insgefamt 477 Stimmgettel, bon benen 303 auf die Borichlage entfielen, mabrend bie Borfchlagslifte B 147 Et auf fich vereinigte. Die als gemablt gu betrader. Bertreter begw. 1. und 2. Erfagmanner find auf in der hentigen Rummer abgedrudten Befarnim bes Borftanbes ber Ortefrantentaffe gu etfeben,

. Stenographie.Rurfus, Wie mit in letten Rummer mitteilten, veranftaltet Berr Emle felbft einen Unfangerturfus für Damen und ben Stenographie nach bem Enftem Stolge-Schng. bes auf Dienstag ben 25, bs. Dis, fallenden Roti marttes beginnt ber Rurfus nicht an biefem De anfange bestimmt mar, fonbern icon am t Montag ben 24. Rovember abends 9 Uhr. Da richt wird in dem Lotale des herrn Fr. Lim Sachenburg) erteilt. Diejenigen Damen und die an bem Rurfus teilzunehmen gebenten, me beten, fich umgehend bei Beren Bentel ang Gleichzeitig ergeht an Diejenigen ftenographiele Damen und herren, die Unganger bes Spitemt Schren find, die Bitte, fich an den lebungtab genanntem Lotale eingufinden, ba geplant ift, biet et Stenogrophenverein Stolge Schrey ju grunden.

* Unipruchslofe icone Gartenblume für die Unfänger und Liebhaber. Unter Ueberschrift bringt jest der praftifche Ratgeber nach Berichten pon Gartenfreunden eine fortlaufenbe

Aus eriter Ehe.

Original-Roman von S. Courths - Dahler.

Er entnahm feiner Brufttafche einen fcmalen Brief und reichte ihn Frig. Der entfaltete ihn und las:

"Mein lieber Bater! Dir zur Nachricht, baß ich gefund bin. Tante Rlariffa ift in letter Zeit fehr leibend und muß ichon feit Tagen das Bett huten. Da tomme ich sehr wenig beraus, denn ich kann Tante naffirlich nicht allein laffen. Und wenn ich fo ftill an ihrem Bett fige und fie schläft, - ach, mein lieber Bater, bann habe ich oft eine große, große Sehnsucht nach einem Menschen, mit dem ich sprechen tann, oder nach einem Gesicht, das mich freundlich ansieht. Und da wage ich es nun, Dir einen großen, innigen Wunsch auszusprechen, den ich schen großen, innigen Vaunsch auszuprechen, den ich schon lange, lange im Herzen trage. Aber bitte, sei nicht böse. Wirdest Du mir nicht ein Bild von meiner Schwester Jutta schicken? Ich muß soviel au sie denken, weil sie doch eigentlich zu mir gehört und weil ich doch sonst keinen Menschen habe. Ich liebe sie so sehr, obwohl ich sie nicht kenne; und es tut mir so weh, daß ich sie mir gar nicht vorstellen kann. Sei nur ditte nicht böse, wenn ich unbescheiben bin. Ich hatte es noch immer wicht gewagt; aber Tante Rariffa fagte, ich folle es nur

tun, Du würdest ganz gewiß nicht zirrnen. Bielen Dant für Deinen letten Brief. Und weiter habe ich feine Winsche. Pur das Bild von meiner Schwester Jutta möchte ich gern besitzen und würde Dir fehr bantbar fein.

Mit herglichen Griigen Deine Dich liebende Tochter Eva."

Frit legte ben Brief langfam wieder gufammen. Gein fonft fo frohliches Beficht mar fehr ernft. Er gab ben Brief gurud und ftand auf.

"Das arme Rind!" fagte er halblaut. Woltersheim trafen diese Worte wie ein schwerer Bormurf. Er fuhr fich mit ber Sand über die Stirn.

"Weiß Gott, - bas habe ich auch gedacht, als ich ihren Brief las. Wenn ich gewußt hatte, bag fie barunter

leidet! Das wollte ich natürlich nicht. Ich dachte, sie ift gang zufrieden. Aber aus diesem Briefe Hingt mehr als ber Bunsch, Juttas Bild zu besitzen. Ich habe es ihr sosort eingeschickt. Aber damit ist es nicht abgetan."

"Gewiß nicht, lieber Ontel. Ich geftehe, Diefer Brief hat mich feltsam berührt, - es flingt etwas zwischen ben Beilen, wie ein großer Schmerg."

Woltersheim nidte. "Den Eindrud hatte ich auch, und ich bin fehr un-

ruhia. Aber was foll ich tun?"

Jedenfalls wiltbe ich fie por allem aus ber traurigen Umgebung nehmen. Gie icheint bort eine mahre Schattenegisteng zu führen. Wie alt ift fie benn eigentlich?"

"Neunzehn Jahre." "Und in dem Alter, in dem alle jungen Mädchen fich ihres Lebens freuen, figt fie als Erantenpflegerin bei ihrer sicher verdrießlichen Tante und sehnt sich nach ein bischen Liebe und Sonnenschein. Bei einem solchen Leben muß sie ja indosent und stumpf werden. Nimm mir meine Offenheit nicht libel, lieber Onkel — aber Du hättest sie schon langst nach Woltersheim holen muffen. Wo Gilvie eine Beimat hat, mußte boch vor allem Dein eigenes Rind eine finden."

Boltersheim rauchte haftig und nervos. Er fchritt einige Male int Zimmer auf und ab und blieb bann por Frig fteben. Dit einem nachdenklichen Blid fah er

"Du haft recht, Frig. Das alles habe ich mir heute auch schon gesugt. Bisher hab' ich — zu meiner Schande umb ich es gestehen — sehr wenig für Eva übrig gehabt. Aber heute ift etwas in mir aufgewacht unter ihren traurigen, schüchternen Worten — etwas, das mir zeigt, fie gehört zu mir trot allem."
"Und Du wirft fie nun heimholen — nicht wahr?"

fagte Frit herglich.

auftauchte."

Woltersheim fah in feine ehrlichen Augen, Die einen fehr warmen Blid hatten, wenn fie ernft maren. "Das ift nicht fo einfach, wie Du es Dir bentft. Man murde viel barüber reben, wenn Eva ploglich hier

Man muß die Menschen nur vor Talfaden dann beruhigen sie sich schnell."

"Ja, ja - aber da ift noch ein Buntt -

"lleberrasche sie doch einfach mit Evas Anfunt "Um Gottes willen, — das gabe eine Ratafter fonnte alles verderben. Nein, nein — id) muß vorbereiten. Soll fie Eva gleich mit Groll en Du fiehft boch ein, daß ich erft mit ihr bariiber i

But, bereite fie alfo vor. Aber wenn ich Du darf, fo zögere nicht lange, — des armen Rindes 10

"Ich werde gewiß nicht damit zögern. Und muß man auch Justa erst vorbereiten. Sie weiß von Evas Eristenz. Wie sie diese Eröffnung ausn darauf bin ich auch gespannt." Frit lachte.

"Jug? Ad, barum mache Dir feine Gorge. b fcon fertig mit diefer Eröffnung. Gib ihr mu Brief gu lefen, bann ift fie gerührt und geht burch für ihre neueste Schwester. Ich mußte unseren herzigen Jug nicht fennen. Gie fann feine flage jehen, ohne in Tranen auszubrechen, viel wenig Menichen. Außerdem ift die gange Sache roman das wirft noch mehr."

"Meinft Du?"

"Gang gewiß. Soll ich ihr die Eröffnung ! "Wenn Du bas tun wollteft? Du entis da einer peinlichen Situation. Und Die verflehlt ! mit Jutta umzugehen, bas merte ich, trog eures Rriegszustandes.

Grit nidte eifrig.

"Ich tenne ben Jut." verficherte er noch ein vergnügtem Gesicht. "Gib mir nur den Brief brauche ich, um Stimmung zu machen. (Aleich w nehme ich Jug vor. Inzwischen kannst Du mit Helene sprechen. Wie ist es denn mit Stoiet die Bescheiden. die Befcheid?"

"Ja, - fie ift von allem unterrichtet.

sumenarten, die bisher noch nicht immer ihrem entsprechend gewürdigt worben find. In ber Rummer werben genannt eine Brisart, Relte o, Frühjahrsanemonen, Bäonien, winterharte athemum, türkischer Mohn und Alpenmohn. freunde, die fich bafür intereffieren, mal mas auf die Blumenbeete gu pflangen, follten fich praftifden Ratgeber in Frantfurt a. D. die Auffahe afpruchelofe icone Blumen fenben laffen.

bem Obermefterwaldfreis, 19. Rovember. Dach son ber Ronigl. Regierung gu Biesbaben geen Rufturplan für 1913/14 werben bon ben ben bes Rreifes wieber gang bedeutende Betrage forftamede aufgemendet und amar: Ailertchen Mt., Alpenrod 1550, Altftabt 460, Bellingen 906, 1380, Borod 160, Büdingen 750, Dreisbach 900, 320, Gehlert 1630, Sachenburg 2430, Sahn Sintermühlen 100, Bochftenbach 1300, Bolgenhaufen Radenberg 80, Langenhahn 200, Lochum 880, albach 830, Mittelhattert 290, Mubenbach 220, pattert 600, Dberhattert 520, Buiden 350, Rogen-550, Schmidthahn 320, Steinebach 450, Stodum Tobtenberg 860, Bahlrob 900, Beltenbach 270, 1240, Wintelbach 350, Aftert 480, Agelgift 400, berg 66, Erbach 144, Giesenhausen 600, hardt 96 pom 260, Henzert 255, Rirburg 500, Korb 358, 250, Rundert 180, Langenbach b. R. 985, bach b. M. 54, Laugenbrüden 500, Limbach 355, 1950ch 460, Martenberg 255, Marzhaufen 280, 2000 540, Müschenbach 300, Reunthaufen 1000, Nieberat 210, Rifter 350, Norten 670, Obermorsbach Stangenrod 190, Stein-Bingert 340, Streithaufen mau 550, Binhain 40, Bolsberg 36, Dreifelben Binden 314, Mündersbach 1000 und Rofbach

Mentirden, 19. Rovember. Der neue tatholifche g, herr B. Effer, murbe am Conntag in feierlicher in fein Umt eingeführt. Der neue Bfarrer traf Rettors bon hamm im Rraftmagen bier ein und an ber Turnhalle, mo eine Chrenpforte errichtet empfangen. Die Strafe bis gur Rirche mar mit mwimpeln besetzt, an der Kirche eine schöne Bia phalts errichtet. Sämtliche häuser hatten geflaggt. ine firchliche Feier schloß sich eine Festversammlung soale des herrn Lauß, der dis jum letzten Platz war. An der Feier beteiligte sich der Landrat, emeifter Schmidt von hier, die beiben evangelifchen pedenroth und Gemmelroth, Rreisichulinfpettor por Dr. Bedmann und Lehrer Salomon als Bet-n ber ifraelitischen Gemeinde, Der Altenkirchener berein hatte ben mufitalifden Teil übernommen. ichen- und der Damenchor trugen einige Lieber Begrüßungereden und Toafte mechfelten mit votalen itrumentalen Darbietungen ab.

Raffan, 19. November. Mit Rudficht auf bas uiche Auftreten der fpinalen Rinderlähmung im tangebegirt Biesbaden werben auf minifterielle dnung die Absperrungs- und Aufsichtsmaßregeln bem Gefet betr. Die Befampfung übertragbarer eiten für ben Regierungsbegirt Biesbaben auf male Rinderlähmung für die Dauer von 6 Dloausgebehnt. - Die fpinale Rinderlähmung ift, fest bekannt wird, auch in Frankfurt aufgetreten. ihen Krankheitsfälle liegen icon 13 Tage gurud. bamals fofort ein besonderer Musichus vom Berein eingefest morden, ber bie nötigen magnahmen angeordnet hat. 3m gangen amolf Rinder im ftadtifchen Rrantenhaus bebon benen vier mieber entloffen merden fonnten. thaben, 19. Rovember. Generalfuperintenbent ber am 1. Dezember in einer gemeinschaftlichen bes Ronfiftoriums und bes Begirtsinnobal. es in fein neues Umt eingeführt werben wird, m barauffolgenden Conntag den 7. Dezember in therfirche im Sauptgottesbienft bier bie erfte

urt a. M., 19. November, Pegouds Flüge für die Beranftalter mit einem großen Fehlab; es soll zu viel "Zaungäste" gegeben haben. asgaben von 90 000 Mt., von denen der Flieger Mt. erhalten hat, stehen Einnahmen von nur Dit. gegenüber. — Der 17jährige Rausmanns-Jojef Eröndle aus Lorrach i. Baben, ber bei hefigen Geschäft in Stellung war und seit dem kember ds. 36. vermißt wurde, hat jett seine benachtichtigt, daß er sich bei der französischen ealegion in Saida befinde.

Rurge Radrichten.

sweite heidelbeerernte hervorgerufen, zwar nicht so reich immer, aber immerhin des Pflückens wert. — Die Eisen-im und Angestellten des Direttionsbezirks Frankfurt in einer Bersammlung zu Bad hond durg die freie die im Frankfurter Stadtgebiet bereits eingeführt ift, Direktionsbegirk. — Die gewerblose Regina Drisch-von ber Straffammer Biesbaben ihre hundertier babe von brei Wochen Gefängnis gubiftiert wegen urtunbenfälfcung. Much ein Jubilaum!

Nah und fern.

O Tas Tangoverbot des Kaisers. Das Berdot des Kaisers an die Offiziere, sich in Unisorm am Tanzen des Tango zu befeiligen, ist nach amtlicher Anskumit dabin aufzusassen, daß der Kaiser einen dießbezüglichen Wunsch ausgeiprochen hat. Ein direktes Berdot des Tango ist nicht erfolgt, ebenso ist natürlich die Androdung der sosorigen Dienstentlassung dei Buwiderhandlungen nicht ausgesprochen worden. Das aber dem Wunsch des Kaisers von den Offizieren Rechnung getragen werden wird, dürste wohl selbswerständlich sein.

O Biebgahlung am 1. Dezember. Der Brafibent bes preugischen ftatiftiichen Landesamt's weift bie Bevolferung auf die Bedeutung der Bieb- und Obftbaumgablung im gangen Deutschen Reiche bin. Gegablt werben Bferde, Kinder, Schafe, Schweine, Ziegen mit ihren Unterarten, serner die tragfähigen und noch nicht tragfähigen Obsehäume. Ansdrücklich wird darauf aufmerkiam gemacht, daß die Kählung lediglich den Zweden der Staats- und Gemeindeverwaltung, und der Forderung wiffenschaftlicher und gemeinnütziger Aufgaben, mie Bebung ber Biebaucht und des Obfibaues, nicht aber au Steuerameden bient; es foll bei ihr insbesondere festgestellt werben, ob durch die beimische Biebaucht und den Obstbau bas fur die Bollsernährung nötige Fleisch und Obst gewonnen werden kann. Dach Feststellung der Ergebnisse durch das statistische Landesamt werden die Bablkarten vernichtet.

O Rene Gebührenfeftfetung für Barenproben. Rach einem Beichluffe des Bundesrats merden Barenproben in Bukunft wie folgt tarifiert: bis 250 Gramm 10 Pfennig Borto, von 251 bis 500 Gramm (bisher 350 Gramm Höcktgewicht) 20 Pfennig. Die Feststellung, ob Waren-proben Dandelswert haben, fällt fort, doch bedie die Boit das Recht Parennrahalendurgen zu den Stehelt die Boit bas Recht, Barenprobefendungen auf ben Inhalt su

O Amerifanifche Millionenerbichaft. Die in Tuchel in Westpreußen in ben burftigsten Berbaltniffen lebende Garinerswitwe Auguste Ziemann, Mutter von sechs unversorgten Kindern, erhielt vom deutschen Generalfonsulat in Atlanta in Amerita bie Radricht, bag bie Generalswitwe Fremann in Katanoga in ihrem Rachlaß, der weit über swanzig Millionen Mark beträgt, auch der Ziemannichen Familie gedacht habe. Die Erblasserin hat seinerzeit als blutjunge, blendende Schönheit ihre Angehörigen in Luchel verlassen und an der Seite eines Ernaldners innleite des Schones in der Seite eines Engländers jenseits des Ozeans ihr Glück gefunden. Nur einmal nach ihrer Auswanderung hat sie sich in den 70er Jahren ihrer Tuckeler Berwandtschaft gezeigt. Den Riesennachlaß teilen sechs Erben; ein größerer Teil fällt der Familie Biemann gu.

O Berkauf von Zigaretten in Wirtschaften. Ein Gastwirt in Gelsenkirchen hatte in seiner Wirtschaft Zigaretten verkauft, die er von einem Kändler bezog. Wie üblich, war von ihm ein Zuschlag zu dem gezahlten Vreise als sein Verdienst gemacht worden. Die Oberzolldirektion Münster stellte darauf sest, daß der Gasiwirt die Zigaretten zu einem höheren Preise verlauft hatte, als sie versteuert waren und belegte ihn mit einer Gelditrase von 1000 maren und belegte ibn mit einer Gelbstrafe pon 1000 Mart. Die Straffammer in Effen erflarte bas Berfahren des Gastwirts nach dem neuen Ligarettensteuergesetz für unzulässig. Ersolgt ein Breisausschlag, so muß auch eine Zusathanderose verwendet werden. Nur seiner Unkenntnis dieser Borichrift hatte der Wirt eine Herabsetung der Strafe gu verbanten.

O Belohnte Lebendrettung. Bei bem fleinen banerifchen Ortden Beidering fpielte por einiger Beit ber Cobn bes Bahnarbeiters Bronninger auf ben Gleifen, als gerabe ein Bug berambrauste. Bronninger eilte binzu, um seinen Sohn zu retten, wurde aber selbst überfahren. Jett hat die Witwe durch Bermittlung des Bereins der Inhaber der Rettungsmedaille aus der Carnegiestistung eine Beibilfe von 1000 Mark erhalten.

O Batronenichmuggel an ber ruffifden Grenge. Ruffifche Bollbeamte ertappten in dem ruffifch-preußischen Grengort Straulfomo swei Angestellte eines Gifenwaren. geichäfts beim Schmuggel von icharfen Batronen. Da die Einfuhr von Munition streng verboten ist, wurden die Schmuggler verhaftet, und eine erhebliche Strafe war ihnen sicher. Der Chef der Schmuggler verhandelte sofort wegen ber Freilaffung feiner Angestellten, und jest ift es ibm gelungen, bei ben ruffifchen Beamten beren Freilaffung gegen Bablung eines Lofegeldes von 1000 Rubeln au er-

O Barnung bor einem frangofifchen "Benfionat". Gine amtliche Barnung ift von ben Beborben gegen ein Eine amtliche Warnung ist von den Behörden gegen ein angebliches Mädchenpensionat erlassen worden. Es beißt darin: "Ein "Bensionat" in Chaponost bei Lyon wendet sich in teyter Zeit amscheinend fortdauernd zur Beschaffung junger Mädchen nach Deutschland. Teils wird mitgeteilt, daß in dem Hause nach junge Mädchen als Pensionärinnen ausgenommen werden könnten, teils werden Dienstmädchen zur Hausenbeit gesucht. Nach den eingezogenen Ertundigungen ist der Mann, von dem diese Anerbietungen aus Chaponost ausgeben, übel beleumdet. Er sieht in dem Ruse Mädchenbandel au treiben. Ein Rensionat ist von Rufe, Madchenhandel zu treiben. Gin Benfionat ift von ihm oder feiner Frau nie betrieben worden. Es muß baber bringend por bem Gintritt in bas Sans gewarnt merben."

O Berhinderter Schwindel. Ginen groß angelegten Schwindel ist man in Berlin noch rechtzeitig auf die Spur gefommen. In einem Arbeitsnachweis erschien ein elegant gefleideter Mann, ber fich als Direktor vorstellte und erflarte, im Auftrage ber Burgermeisteret einer ichlefischen Stadt gu handeln. Er wolle 1000 Arbeiter, namentlich Maurer und Limmerleute, anwerben, die beim Bau eines großen Eleftrizitätswerles in Reichenbach Berwendung finden sollten. Die Arbeitsfräfte sollten noch an demselben Tage mit zwei Sonderzügen nach Reichenbach befördert werden, sie sollten aber für die Reise je 5,50 Mark hinterlegen. Man schöpfte jedoch auf dem Nachweis Berdacht, und durch telegraphische Aufrage bei dem Bürgermeister in Reichenbach fam der Schwindel heraus. Der Betrüger hatte es auf das Reisegeld der Arbeiter abgesehen.

o 13 Stunden im Freiballon. In Baris find zwei Freiballons in ber Ablicht aufgestiegen, ben Distanz-Beltreford zu drücken. Der Ballon Condor" mußte wegen absoluter Windstille bei Stanislaus, nicht weit von ber ruffifden Grenze, niebergeben. Debr begunftigt murbe ber Ballon "Jeare", ber über Brag, Budapest, Bidin fuhr und seine Fahrt nach Bosnien fortsehte. In Rajova warfen die Ansassen eine Melbung beraus, daß an Bord

alles gut gehe. Rajova liegt an ber Donan, etwa 1800 Kilometer von Baris. Der Ballon brauchte für bieje Strede mir 13 Stunden.

Kleine Tages-Chronik.

Berlin, 18. Rov. Der Baris-Berliner D.Bug ftief furs hinter Solswidebe mit einem belabenen Roblengug gu-fammen. Behn Bersonen erlitten sumeift leichtere Ber-

Berlin, 18. Nov. Für Wetten sind auf den Berliner Galoppbahnen in diesem Jahre 30 497 010 Mart umgeseht worden. Gegen das Borjahr 4 954 385 Mart mehr.

Siberfeld, 18. Rop. Beim Bau ber Eisenbahn Belbert-Beiligenbamm wurde burch ben Sturm ein 22 Meter hober Maft eines Dampffrahnes umgeworfen. 8mei Arbeiter erlitten babei ben Tob.

Bingen, 18. Rov. Die Lahn und ibre Rebenfluffe baben auf weite Streden bie angrengenden Lander überflutet. Das Baffer ber Lahn fteht ftellenweife einen Meter über bie Ufer.

Gffen, 19. Nov. Die Firma Krupp wird in biesem Jahre 14 %. Dividende gegen 12 im Borjahre verteilen. Der Reingewinn für das Geschäftsjahr 1912/13 beträgt 36,6 Millionen Mart.

Samburg. 18. Rov. Der Boftaffiftent Taube ift nach Unterschlagung eines Wertbriefes mit 40 000 Mark barem Gelb flüchtig geworden.

Dresben, 18. Rov. Die Tierärztliche Sochicule foll in Dresben bleiben. Rach bem Antrage bes Oberbürger-meisters genehmigte ber Rat die Errichtung einer neuen Universität. Bunächst werden dafür acht Millionen Mark

Antwerpen, 19. Nov. In einer Antwerpener Diamanten-schleiferei wurden für etwa 250 000 Mart Diamanten gestohlen. Unter bem Berdacht, einen Raub fingiert zu haben, wurde ber Wächter als mutmaßlicher Täter verhaftet.

Betersburg, 19. Rov. In ber Rabe von Livabia ftieft bas Automobil bes ruffischen Thronfolgers mit einem anderen gusammen. Der junge Thronfolger wurde mit feinem Begletter aus bem Wagen geschleubert. Beibe blieben jedoch unverletzt.

Bunte Zeitung.

Canberteit auf ben Dzeanbampfern. Auf den großen Dzeanriesen, die regelmäßig zwischen Deutschland und den fremden Ländern verkehren, berrscht eine peinliche Sauberkeit. Am besten wird dies durch den Wäsicheverdrauch bewiesen, der nach einem Bericht der SamburgUmerisa-Linie sehr aufändige Lissern erreicht. Auf bit großen Passagerdampsern und 128 kleinen Fahrzeugen wurden insgesamt auf die Reisen mitgenommen: 374 000 Stud Bademäsche, 2 710 000 Stüd Wirtschaftswäsche, 3 000 000 Stüd Tischwäsche, 3 271 000 Stüd Bettwäsche, und 105 000 Jaden, Hosen und Schürzen als Freiwäsche für das Bedienungs und Küchenpersonal. Die Schlesch für ben Atlasbienst und den westindischen Rolonialdienst find bier noch nicht mit einbegriffen.

Bluttofe "Blutige". Glüdliches Jahrhundert, das bie Erfüllung fo manchen sehnlichen Buniches ichon ge-bracht hat! Man wird bich preisen in ben Kreisen jener. bie gerne etwas portäuschen möchten, ohne eine reelle Unterlage dafür zu haben. So manches Jünglings Brust war erfüllt von Sehnen nach einigen "Schmissen" auf der glaffen Wange, gilt es doch in den Köpfen dieser Jüng-linge als besonders schneidig, auf diese Urt das sehlende akademische Studium der breiten Masse oder der "Einzigen" vorzuschwindeln. Nun hat es zwar schon seit geraumer Leit hilfsbereite Barbiere gezoben die out geraumer Beit hilfsbereite Barbiere gegeben, bie auf Bunfch einige "Durchsieher" fünfilich herstellten, aber bas fliegende, fostbare Blut! . . Rum ist mit einem Schlage auch diese Furcht gebannt. Ein Kasselge "Künstler" hat bas Deil gebracht, wie aus folgender Anzeige ersichtlich ist:

ohne Blut und schmerzlos werden angeserigt. Angeb. unt. . . . an die Geschäftsstelle.

Nebt eilet hin. alle. das Glüd bietet euch die Sand!
Rostbare Schreibsedern. Das Geschent, das der amerikanische Präsident Wisson zweien seiner Beamten in Gestalt von Schreibsedern machte, mit denen er wichtige Datumente unterzeichnet hatte, wedt die Erinnerung an Dofumente unterzeichnet hatte, wedt die Erinnerung an andere kostbare Febern. Im Besitz ber Ratserin Engenie befindet sich eine goldene, mit Brillanten besetzte und mit bem frangofiichen Raiferabler geschmudte Geber, mit ber vieraebn Botichafter und Gesandte ber verschiedenen Machte Europas den Friedensvertrag von Paris im Jahre 1856 unterichrieben haben. Sammler von Auriositäten wird es interessieren, daß für die Feder, mit der der Friedensvertrag swischen Amerika und Spanien unterzeichnet wurde, 10 000 Kronen bezahlt wurden, und daß die Feder, mit ber bie Bertrage ber Londoner Ronferens im Jahre 1907 unterichrieben murben, ihrem jegigen Befiger nicht für 100 000 Mart feil ift.

Mur vier Weter Unterschied. Eine wisige Antwort gab jüngst ein als Sachverständiger vor ein Gericht geladener Arst. Seine Aussage mag wohl etwas weniger bestimmt gewelen sein, als es das Gericht wünschte, und so warf der Bräsident die Bemerkung bin, ein Arst müßte eigenklich seine Ansicht ohne Irrtum aussprechen können. Das fränkte den Arst, und er erstärte, das die Arste nicht weniger besähigt seien als die Juristen. Ja" erwiderte der Bräsident etwas doshaft, nur die Irrtumer des Arstes werden swei Meter unter der Erde begraben!"—
Und die des Juristen", bemerkte darauf der schlagsertige Arst, bisweilen swei Meter über der Erde ausgehaugen."

Gefpensterfurcht. Große Aufregung herricht seit einigen Lagen in einer Londoner Borstadt; allabendlich sammeln fich por einem Friedhof hunderte von Menschen, um swei Gespenster su betrachten. Um Mitternacht erlöschen nämlich die Bogensampen, die die zum Friedhof führende Straße beleuchten. Es ist festgessellt worben, daß diese Bogensampen durch das Laub der Friedbofsbäume hindurch Lichtitreisen entsenden, die zum Teil auf bas Geficht einer einen Engel barftellenben Statue, sum Teil auf den ganzen Körper eines anderen Grad-denkinals, das eine weinende Fran darstellt, fallen . . . Das find die beiden Gespenster, die das Bolt bennrubigen!

Gin unangenehmer Zufall. Der amerifanische Prasident Wilson lebt sehr einfach, und so konnte ihm vor wenigen Tagen der Besuch einer hohen Bersonlichkeit eine gewisse Berlegenheit bereiten. Da der Besucher ans Deutschland war, wollte der Brasident seinem Gast ein gutes Glas Bier fredenzen. Aber im ganzen "Beisen Baule" war fein für diesen Bwed geeignetes Glas auf-

autreiben. Es blieb ichliehlich nichts anderes übrig, als in einem nabegelegenen Restaurant eine Anleibe zu machen. Der Restaurateur, Gerstenberg mit Ramen, entiprach jofort bem babin geaugerten Buniche, und ber Gaft bes Brafibenten erfreute fich an bem icammenden Gerfienfaft. Richt wenig erstaunte er aber, als er sein Glas leergetrunten batte und auf dem Boden des Glases folgende Borte las: "Gestohlen aus Ernst Gerstenbergs

Der Stols bee Englandere. Das Beichen des er-habenen Geiftes, bas eine Beitlang in argen Migfredit getommen mar, foll in England wieder au boben Ebren erhoben werden. Der arg geichmähte Bylinberhut wird wieder feine Alleinherrichaft antreten können. Die Sache ift unfern Freunden jenieits des Kanals fo wichtig, daß man ihr einen ganzen Leitartifel gewidmet hat. Spaßig ist die Begründung zu lesen, die für die Notwendigkeit des hoben Hutes gegeben wird. Die Kleider", so beist es, sind nicht nur Gegenstände, die nan trägt, sondern eine Art personlicher Architektur, die den Geist des Trägers so genau widerspiegest, wie Kirchen, Türme und Meldisch den Geist des Erfagers werken und Weldisch den Geist des Erfagers und Geist des Erfagers und Geist des Erfagers und Geist des Geschauers verkörnern Balafte den Geift ihres Erbauers verforpern. Und wie der Menich das einzige Tier ist, das aufrecht geht, fo ist der Sylinder der einzige Sut, der wie ein Kirchturm "himmelwärts" weist." — Gonnen wir den Engländern biefe "perjouliche Architeftur"!

Diese "personliche Architestur"!

Ratte Jüße. Kalte Füße find in der rauben Jahresseit ein weit verbreitetes Übel. Daher muß dieser Zustand tatkrössig besämpst werden. Schwache und blutarme Bersonen erzeugen meist so wenig Eigenwärme, daß ihre Füße beim geringsten Anlaß kalt werden. Sie müssen daher bestonders vorsichtig sein. Auch Bersonen, die viel sigen, haben durch Blutstadungen salte Füße. Der gleiche Abelltand wird auch durch enges Schubwert bervorgerusen. Bill man diesem übel abbelsen, so muß dafür gesorgt werden, daß die Blutgesäße des Füßes richtig sunktionieren. Der Füß muß durch Waschungen abgehärtet werden und durch Bewegung. Wer viel an die Stube gesessels ist, muß ieden kleinen Sparkerweg wahrnehmen. Auch gemnastische Abungen am stüben Morsen sind am Blabe. Dadurch beiat man den Korper

etn. An gutem Schubwert darf es freilich nicht teblen, man muß sich des Schubzeugs aber sofort entledigen, wenn et mit den Strümpsen naß geworden ilt. Gummischube längere Zeit zu tragen, ist ungesund. Stellen sich öfter talte Küße ein, dann ist eine sustematische Behandlung notwendig. Kalte Fußder oder kalte Begießungen der Füße tun gute Wirfung, da der Blutumlauf dadurch gesteigert wird. Auch beise Sool- oder Senibader bringen Erfolg, ebenjo kalte Aberdenie Anglage.

Ausfterbende Tiere. Die weiten Brarien Rord. ameritas murden ehedem von ungegahlten Buffelberben bevölkert. Der mörderischen Büchse der Jäger sind die Tiere zum Opser gesallen, so daß sich die amerikanische Regierung genötigt sah, die letzten Exemplare dieser Urtierrasse in Schutzparks unterzubringen, um sie vor dem Aussterden zu bewahren. Es werden gegenwärtig drei Büsselberden unterhalten, von denen sedoch wohl nur die im Nationalpark von Bichita dei Lawton in Oklahoma dausende sich halten mird. Die Tiere haben dart eine haufende fich halten wird. Die Tiere haben bort eine febr große glache fur fich und haben fich an die veranderten Berhaltniffe raich gewöhnt. Bon 15 Tieren, die man im Jahre 1907 dort hineinsette, bat fich die herbe bereits auf 48 Stud vermehrt.

Dandels-Zeitung.

Berlin, 18. Rov. Amtlicher Breisbericht für inländisches Gelreide. Es bedeutet W Weisen (K Kernen), R Roggen, G Gerste (Bg Braugerste, Fg Tuttergerste), H Hafer. (Die Breise gelten in Warf für 1000 Kilogramm guter marst sädiger Ware). Deute wurden notiert: Königsberg i. Br. E 150.50—151. Danzig W bis 181.50, R 146—152, H 138—168.50, Stettin W bis 178 (feinster Weisen weit sider Rotis), K 130—151, H 130—156, Bosen W 181—184, K 145—148, Bg 154—162, H 152—155, Breslau W 183—185, R 153—155, Bg 157—160, Fg 142—145, H 150—152, Berlin W 180—185, K 154—155, H 152—178, Danburg W 185—188, R 152—154, H 158—168, Dannover W 182, R 159, H 164, Mannheim W 196 bis 197.50, K 162.50—165, H 158—178.

Rr. 00 22-27.25. Bebauptet. - Roagenmehl Rr. 0 u. 1

gemiicht 19,30-21,40. Fefter. - Rubol für 100 g

Gerlin, 18. Rov. (Schlachtviehmarkt.)
176 Kinder, 1651 Kälber, 460 Schafe, 15 124 Schmein
Preise (die eingeklammerten Zahlen geben die Breise Bebendgewicht an): 1. Ninder sehlen. — 2. Kälber, die die 154 (95—108), b) 122—123 (73—74), c) 112—117 (07—70)
die 114 (80—65), c) 73—98 (40—54). — 8. Schafe sehl
1. Schweine: a) 74 (59), d) 71—73 (57—58), c) 70—72 (93)
187—71 (54—57), e) 65—68 (52—54), f) 66—88 (53—187)
Rarstverlauf: Rinder einige Stüde unverlauft. platt. - Schafe nicht gans ausperfauft. - Schweine

platt. — Schafe nicht ganz ausverfauft. — Schweine seinbia.

Marienberg, 18. Nov. Der heutige Biehmartt war ein käufern und Käufern vur schwach besucht; auch Andows Schweine nur in geringer Anzahl aufgetrieben rein angelumorden. Die Preise kellten sich etwa wie sogst Einschrischen Westerw. Kasse 100—120 Mt., schwerere Kasse Lindiges kinder Westerw. Kasse 100—120 Mt., schwerere Kasse 180—200. Rasse 270—320, schwerere Rasse 250—280, träcktige Kinder Westerw. Rasse 250—260, träcktige Kinder Westerw. Rasse 260, träcktige Kinder Westerw. Rasse 260, träcktige Kinder Westerweite und Einer Eduser mit 20—100 mb Einlegese mit 120—140 Mt. Der Handel war im allgemeinen undebnar Sachenburg, 20. Roo. Am beutigen Fruchtmarti minnibe Preise wie folgt: Korn per Walter (450) Psb.) 60,00, 62m 38,00 Zentner, Kartossell per Zu. 2,40 Mt.

Roonsabaur, 18 Kov. Weigen (100 Kg.) 25,25 Mt. (6. E. 18,00 Mt., Korn (100 Kg.) 16,40, (p. Sact) 12,30, Gerke (100 Lp.) 311,40, Hartossell (100 Kg.) 15,60, (p. 311.) 730, 6 (p. 311.) 2,30, Rornstroh (p. 311.) 1,50, Kartossell 200—220 p. Rit. Butter p. Psb. 1,25 Mt. Gier 1 Stild 10 Psg.

Limburg, 18 Kov. Fruchtmarkt. (Durchschin 200—220 p. Rit. Butter p. Bib. 1,25 Mt. Gier 1 Stild 10 Psg.

Limburg, 18 Kov. Fruchtmarkt. (Durchschin 200—220 p. Rit. Butter p. Bib. 1,30, Kortossell Wester Westerweite Eduser 15,30, Korn 11. Gerfte 10,40—60,0, Halter Pseizen 15,80, Wester Westerweite Eduser 15,30, Korn 11. Gerfte 10,40—60,0, Halter Westerweite Eduser 15,30, Korn 11.

1850

Mexi

me g

ber g

Muffito

trenger

Milbe

belm

enepfor

Die G

bie all Enna! 1 30

mit 6

s er

als er

it ihr

1411

Bien.

Beilburger Betterdienft.

Boransfictliches Better für Freitag ben 21. Revente

Bormiegend molfig, zeitmeife auch trube bei mil meftlichen Geeminden, fpaterbin ftrichmeife leichte Die fchlage, nachts wird mohl nirgends mehr Groft eint

Allgemeine Ortskrankenkasse für den Oberwesterwaldkreis zu Hachenburg.

Bekanntmachung.

Das Ergebnis ber am 16. Rovember b. 38. ftattgefundenen Bahl Der Musichufivertreter aus der Gruppe der Berficherten für die Allgemeine Ortstranten-taffe für ben Oberwesterwaldtreis wurde in der heutigen Borftandssigung wie folgt feftgeftellt: Es murben abgegeben 477 Stimmzettel.

hiervon entfallen auf die Borfchlagslifte A . . . 303 Stüd auf die Borfchlagslifte B . . . 174 Stüd.

Rady Beredynung ber Teilzahlen (§ 17 ber Bahlordnung) und Ordnen ber Söchst: zahlen find fomit gewählt: Mis Musfduftvertreter:

1. Seiler, Abolf, Langenbach b. M.
2. Meutsch, Herm, Steinarbeiter, Zinhain
3. Seiler, Wilh, Unnan
4. Kempf, Ewald, Langenbach b. M.
5. Müller, Karl, Steinbrucharb., Langenbach b. M.
6. Bergmann, Karl, Maurer, Hachenburg
7. Boll, Karl, Maurer, Hachenburg
8. Fries, Emil, Steinbrucharbeiter, Unnau
9. Kohlhaas, Johann, Fabrifardeiter, Hanau
9. Kohlhaas, Johann, Fabrifardeiter, Hanau
10. Kölsch, Emil, Steinbrucharbeiter, Jinhain
11. Mauer, Heinrich, Maurer, Hachenburg
12. Mauer, Karl, Maurer, Hachenburg
13. Kenny, Jatob, Steinbrucharbeiter, Jinhain
14. Schüz, Karl, Langenbach b. M.
15. Helsper, Josef, Hahn
16. Brell, August, Steinbrucharbeiter, Jinhain
17. Herbes, Theodox, Kendant, Dachenburg
18. Boun, Jatob, Fabrifarbeiter, Alissan

17. Herbes, Theodor, Rendant, Hackenburg
18. Bonn, Jatob, Fabritarbeiter, Altstadt
19. Bergerhoff, Ernst, Steinbrucharbeiter, Marienberg
20. Türk, Ludwig, 2., Allertchen
21. Jung, Jatob, Steinbrucharbeiter, Marienberg
22. Beder, Albert, Langenbach 6. M.
23. Oberender, Heinrich, Fabritarbeiter, Altstadt
24. Jey, Richard, Steinbrucharbeiter, Angenbach
25. Stahl, Jatob, 1., Fabritarbeiter, Altstadt
26. Jäger, Bilhelm, 1., Fürbermeister, Altstadt
27. Fries, Grust, Steinbrucharbeiter, Rorb
28. Müller, Hermann, 1., Langenbach
29. Gillig, Wilhelm, Kadenberg
30. Groß, Albert, Schreiner, Korb

52. Groß, Emil, Riperhammer
53. Fischer, August, Wertmeister, Rifterhammer
54. Dörr, Morig, Erheber, Marienberg
55. Denter, Abolf, Steinbrucharbeiter, Stangenrob
56. Wisser, Christian Wilhelm, Schmied, Büdingen
57. Hertersdorf, Heinrich, Fabrikarbeiter, Rister
58. Hossunn, Karl, Steinbrucharbeiter, Bach
59. Schuth, Ludwig, Steinbrucharbeiter, Alpenrob
60. Areger, August, Steinbrucharbeiter, Pfuhl H. 2116 1. kmanner:

1. Benner, Josef, Rechner, Müschenbach 2. Gilon, Deinrich, Steinbrucharbeiter, Binhain 3. Ruft, Ostar, Fabritarbeiter, Nifter 4. Schumann, Albert, Pfuhl

5. Diehl, Beter, Steinbrucharbeiter, Binhain 6. Schurg, Chuarb, Bolsberg

7. Rung, Beter, Landmann, Gehlert 8. Wiele, Theobor, Steinbrucharbeiter, Marienberg 9. Schneiber, Abolf, Landmann, Beimborn

10. Jahn, Rarl, Steinbrucharbeiter, Marienberg 11. Bagner, Ferbinand, Dreisbach 12. Regel, August, Dreisbach

31. Leufel, Wilhelm, Radenberg 32. Rlästinger, Alvis, Steinbrucharbeiter, Langenbach 33. Lepenbeder, Rarl, Schreiner, Altstadt, 34. Lepenbeder, Rarl, Brauer, Altstadt 35. Weber, Wilhelm, Steinbrucharbeiter, Zinhain 36. Christian Deinrich, Areiswegewärter, Altstadt

Christian, Deinrich, Kreiswegewürter, Altstadt Roch, Wilhelm, Hirtschied Denter, Wilhelm, Steinbrucharbeiter, Zirhain Wengeroth, Richard, Langenbach b. M. Pod, Johann, Maurer, Altstadt Veder, Georg, Steinbrucharbeiter, Jinhain Venner, Albert, Jimmermann, Altstadt Schilz, Theodor, Steinbrucharbeiter, Stangenrod Schilz, Wilhelm, Langenbach b. M. Jimmermann, Ewald, Langenbach b. M. Leicher, Heinrich Ludwig, Landwirt, Alpenrod Schmidt, Friz, Schreiner, Korb Helb, Theodor, Steinbrucharbeiter, Marienberg Mies, Karl, Landmann, Alpenrod Benner, Louis, Landmann, Alpenrod Pfeisser, Auflercht, Steinbrucharbeiter, Pfuhl Groß, Emil, Nisterhammer

28. Rrumm, Bilbelm, Sanbler, Marienberg 29. Refferpig, Beter, Steinbrucharbeiter, Bubingen 30. Berharbs, Rarl, Steinbrucharbeiter, Binhain

25. Saferftod, Franz, Landmann, Alpenrod 26. Sandt, Rarl, Rachiwachter, Alpenrod 27. Schmidt, August, Steinbrucharb., Mari

Lehnhäufer, August, Sohn Steup, Ernft, Steinbrucharbeiter, Matienberg Krämer, Wilhelm, Sahn Sandhöfer, Louis, Landmann, Aroppach

Sandhofer, Louis, Landmain, Aropping Schneiber, Beter, Steinbrucharbeiter, Marienberg Hölzemann, Josef, Maurer, Merkelbach Jatob, Josef, Kadenberg Reeb, Artur, Steinbrucharbeiter, Pfuhl Jamin, Josef, Jabritarbeiter, Nifterhammer Beber, Philipp, Alpenrob

30. Schumann, Dermann, Steinbruchard, Binhain 31. Schnorr, Guftav, Landmann, Mufchenbach 32. Dorr, Karl, Steinbrucharbeiter, Jinhain

34. Muller, Johann, Agelgift 35. Rirchhöfer, Rarl, Steinbrucharbeiter, Bolsberg 36. Orthen, Chriftian, Fabrifarbeiter, Rifter

33. Schmibt, Rari, Dufchenbach

Sachenburg, ben 19. November 1913.

37. Denter, Bulbelm, Langenbach b. M.
38. Rempf, Abolf, Steinbrucharbeiter, John
39. Müller, Ludwig, Jinhain
40. Müller, Ferdinand, Langenbach
41. Imhäuser, Abolf, Steinbrucharbeiter, Ed.
42. Bodins, Friedrich, Elektrotechniser, Dane
43. Steup, Deinrich, Steinbrucharbeiter, Name 18. Meyer, Theodor, Steinbrucharbeiter, Binhain
14. Helsper, Josef, Cellingen
15. Schlauch, Ludwig, Limbach
16. Strunt, Gustav, Steinbrucharbeiter, Erbach
17. Schneiber, August, Wagner, Hitte
18. Deimling, Karl, Ataurer, Merfelbach
19. Schmidt, Franz, Steinbrucharbeiter, Marienberg

43. Steup, heinrich, Steinbrucharbeiter, Name
44. Schlosser, Franz, Maurer, hachenburg
45. harbed, Christian, Fabrikarbeiter, Arbeit
46. Steinmey, Philipp, Fabrikarbeiter, Largenboch
47. Schell, Karl, Steinbrucharbeiter, Largenboch
48. Schäser, Morig, Profurist, hachenburg
50. Schafer, Morig, Profurist, Dachenburg
50. Schafer, August 2., Landwirt, Jundein
52. Leufel, Alois, Hahn
53. Rein, Friedrich, Sattler, hachenburg
54. Vernner, Wilhelm, B., Habrikarbeiter, Uni
55. Schüler, Ernst, Steinbescharbeiter, Uni
56. Schüler, Ernst, Steinbescharbeiter, Barra
56. Hoffmann, Theodor, Allertchen

hoffmann, Theodor, Milertchen

57. Miller, Ludwig, Langenbach 58. Dabel, Bilhelm, Steinbrucharbeiter, Ibs 59. Jäger, Jakob, Dachbecker, Altiftadt 60. Remn, Wilhelm, Bruchmeister, Mannon

III. 2018 2. Grfahmanner:

42. Holle, Editstian, Landmann, Lodisteller, Geing, Abolf, Dellingen
43. Schell, Wilhelm, Strinbrucharbeiter, Jide
44. heing, Albert, Höhn
45. Lepenbeder, Josef, Limbach
46. Müller, Friedrich, Arbeiter, Hüller, Friedrich, Arbeiter, Hüller, Friedrich, Eleinarbeiter, Langenbahl
48. Georg, Deinrich, Steinbrucharbeiter, Jide
49. Lepenbeder, Christian, Landmann, Land
50. heinz, Milhelm, Dellingen

III. Albaner, Heinrich, Steinbrucharbeiter, Altiftabt
2. Schäfer, Wilhelm, Erdarbeiter, Erbach
3. Jäger, Wilhelm, Erdarbeiter, Erbach
4. Müller, Anton, Steinbrucharb, Longendach b.M.
5. Sohnius, Heinbrucharb, Longendach b.M.
6. Jafod, Mindy, Radenberg
7. Rezel, Johann, 1., Radenberg
8. Metger, Kontad, Schreiner, Lodyum
9. Stahl, Jafod, 2., Jabrilatbeiter, Altiftadt
10. Steup, Albert, Steinbrucharbeiter, Wlistadt
11. Lependeder, Peter, Anticher, Altiftadt
12. Brenner, Wilhelm, 2., Landmann, Altiftadt
13. Wiernacht, Baul, Scheciner, Packenburg
14. Lad, August, Schenich, Eteinbrucharbeiter, Enspel
15. Seiler, Katl, Größeisen
16. Abdus, Petenbrucharbeiter, Enspel
17. Pod, Gustan, Maurer, Altiftadt
18. Lependeder, Josef, 2., Jimmermann, Altiftadt
19. Weber, Wilhelm, Mighausen
21. Wengentoth, Louis, Steinbrucharb, Marienberg
22. Heisper, Anton, Radenberg
23. Leicher, Rarl Ludwig, Landmann, Alpentod
24. Rug, Julius, Schmed, Kartenberg
25. Heisper, Kadlingächer, Altenberg
26. Sandt, Rarl, Radingächer, Altenberg
27. Mathon, Radenberg
28. Leicher, Rarl Ludwig, Landmann, Altended
29. Heisper, Miton, Radenberg
29. Leisper, Miton, Radenberg
20. Heisper, Miton, Radenberg
21. Bengentoth, Louis, Steinbrucharb, Marienberg
22. Heber, Miton, Badenberg
23. Leicher, Rarl Ludwig, Landmann, Altended
24. Rug, Julius, Schmed, Kartenberg
25. Heigher, Maton, Radenberg
26. Sandt, Rarl, Radingächer, Altended
26. Sandt, Rarl, Radingächer, Minenrod
27. Leicher, Schmed, Rarlenberg
28. Leicher, Peter, Pathon, Leichbrucharbeiter, Julius
32. Beder, Educh, Wilhelm, Landmann, Altended
33. Burbach, Wilhelm, Eanbmann, Mighal
34. Stahl, Cmil, Pluht
35. Denfel, Abaut, Steinbrucharbeiter, Julius
36. Builler, August, Schrich, Brindran, Gefebert
38. Willer, August, Schrich, Brindran, Gefebert
39. Deine, Altende, Blibelin, Chlingen
40. Denn, Gottiried, Dreinbrucharbeiter, Julius
41. Benner, Christian, Canbmann, Heinberg
42. Deing, Albort, D

Meutid, Robert, Steinbrucharbeitet, & Gifenmenger, Albert, 1., Sohn 58. Faller, Ludwig, Steinbrucharbeiter, 50. Dorner, Beter, 2., Landmann, Mild 60. Remp, Louis, Steinbrucharbeiter, St.

> Der Vorstand: Jager, Borfigendel

Durch Ablauf der Wahlperiode (§ 20 der Städte-Ord- Stenographie Stolze-Schrey. aus ber Stadtverordneten-Berfammlung aus:

a. Raufmann Carl Dennen, gemahlt in ber erften b. Bandesbant-Rendant Carl Stahl und Raufmann | Hillangerkurlus für Damen und herren

Sattlermeifter Johann Graf, gemahlt in ber britten Abteilung.

Es haben hiernach nach § 20 Abf. 4 der Städte-Ordnung gu mahlen die britte Abteilung einen, die zweite Abteilung gwei und die erfte Abteilung einen Stadtverordneten.

29. Rovember d. 38. anberaumt und zwar für die britte Abteilung von 10 Uhr vormittags bis 121/2 Uhr nachmittags, für die zweite Abteilung von 21/2, bis 4 Uhr nachmittags und für die erste Abteilung von 4 bis 5 Uhr nadmittags.

Wahllotal ift der Stodtverordneten-Sigungsfaal. Bachenburg, den 13. Rovember 1913.

Der Dagiftrat: Steinhaus.

Um Montag ben 24. Rovember b. 38., abende 9 11hr, Eröffnung eines

Wilhelm Schumacher, beibe gewählt in ber im Reftaurant "Bur Stadt hachenburg". honorar 5 Mf einichl. Lehrbücher.

Anmeldungen können im genannten Lotal erfolgen. Robert Sentel.

Rotel Naffauer fof, hadenburg. Termin zu dieser Bahl wird auf Camstag den Camstag den 22. d. M. SCHIRCHTEST. Abends Megeljuppe und frifde Burft fowie Anftich von Dortmunder Bilfener (Löwenbrauerei) wozu freundlichft einladet Rurt Junghans.

Haar-Uhrketten

werden angefertigt und beschlagen zu billigen Preisen bei S. Badhaus, Uhren- und Goldwarenhandlung Sachenburg.

Eine mafferdichte Bierdedede Braves ehrliches I gefunden. Abguholen gegen Ginrudungsgebühr bei Georg Beinberger (Gafthaus Jum 1. Januar 1914



für befferen fleinen 4 Bu melben in ber Ge



Berfammlun Bollgahliges u pu Etidjeinen unbebi Der Bor berlidj.